

V1916 Interpellation (Mitte-Fraktion, glp, BDP, CVP, EVP) „Areal Graber als Quartier- und Kulturzentrum im Liebefeld“

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

Vorstosstext

Im Ortsteil Liebefeld gibt es kein Quartierzentrum. Der Jugendtreff "KöLi" an der Schwarzenburgstrasse ist ein wichtiger Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Die Infrastruktur wird auch für soziokulturelle Angebote genutzt. Mittelfristig wird das Areal "Liebefeld Mitte" baulich entwickelt, so dass für den Jugendtreff einen Alternativstandort zu evaluieren ist.

Die Jugendarbeit ist idealerweise eingebunden in einen Kontext öffentlicher Räume und Nutzungen. Die Kombination eines Quartier- und Kulturzentrums würde einen Begegnungsort für ein breites Publikum schaffen.

Nun steht das Areal Graber zum Verkauf. Die Altbauten an der Stationsstrasse 11, 1 1a, 13 und 25 befinden sich zwischen der Station Liebefeld und der Siedlung Thomasweg, wo bekanntlich eine bauliche Verdichtung bevorsteht. Die beiden Parzellen sind in der Arbeitszone 2. Die heutige Eigentümerin ist der Apothekerverband pharmaSuisse.

Aufgrund des Verkaufswillens der pharmaSuisse hat sich bereits eine Interessengemeinschaft (IG) Graber gebildet. Diese besteht aus heutigen Mieterinnen und Mietern sowie aus Kulturschaffenden mit einem Bezug zum Ort. Die Absicht der IG ist, das geschichtsträchtige Gebäudeensemble zu erhalten und als Quartier- und Kulturzentrum und öffentlich zugänglich zu machen.

Mit aktiver Bodenpolitik an einer strategisch wichtigen Lage kann die Gemeinde einmalige Gelegenheiten nutzen, um zukünftige Entwicklungen in eine positive Richtung zu lenken.

Der Gemeinderat ist gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Prüft der Gemeinderat den Kauf dieses Areals im Sinne eines strategischen Landkaufs?
2. Eignet sich dieses Areal aus der Sicht des Gemeinderates als Standort für einen Jugendtreff?
3. Ist der Gemeinderat der Ansicht, dass es im Liebefeld ein Quartier- und Kulturzentrum braucht?
4. Gibt es generell eine Standortstrategie zu den Könizer Jugendtreffs und den Quartierzentren?

Eingereicht

29. April 2019

Unterschrieben von 22 Parlamentsmitgliedern

Sandra Röthlisberger, Roland Akeret, Andreas Lanz, Matthias Müller, Casimir von Arx, Toni Eder, Beat Biedermann, Heidi Eberhard, Iris Widmer, David Müller, Elena Ackermann, Dominique Bühler, Ruedi Lüthi, Tanja Bauer, Markus Willi, Arlette Mürger, Christian Roth, Franziska Adam, Astrid Nusch, Katja Niederhauser, Cathrine Liechti, Vanda Descombes

Antwort des Gemeinderates

1. Prüft der Gemeinderat den Kauf dieses Areals im Sinne eines strategischen Landkaufs?

Ja, die Gemeinde prüft den Kauf. Falls sie die Parzelle erwirbt, wird eine Neuüberbauung angestrebt. Bis es soweit ist, können ohne weiteres fünf Jahre vergehen und die bestehenden Gebäude im bisherigen Umfang weiter genutzt werden.

2. Eignet sich dieses Areal aus der Sicht des Gemeinderates als Standort für einen Jugendtreff?

Für den Jugendtreff KöLi muss innerhalb der kommenden drei bis vier Jahre ein geeigneter Ersatzstandort gefunden werden. Der jetzige Standort an der Schwarzenburgstrasse war von Beginn an nur für eine befristete Zeit. Eine Standortevaluation wurde bereits durchgeführt. Die geeignetsten Objekte werden eingehend näher geprüft. Um zu beurteilen, ob das Areal Graber den Anforderungen an einen Jugendtreff entspricht, kann es noch in die Standortevaluation einbezogen werden. Aufgrund der noch ungewissen Zukunft dieses Areals ist jedoch nicht damit zu rechnen, dass dort innert der nötigen Frist und für längerfristigen Gebrauch Räume für einen Jugendtreff zur Verfügung stehen können.

3. Ist der Gemeinderat der Ansicht, dass es im Liebefeld ein Quartier- und Kulturzentrum braucht?

Das Schloss Köniz hat sich in den vergangenen 20 Jahren als Kultur- und Begegnungszentrum etabliert, der Verein Kulturhof Schloss Köniz veranstaltet pro Jahr gegen 80 Veranstaltungen, die für alle Bevölkerungsschichten etwas bieten. Aus Sicht des Gemeinderats besteht daher kein Bedarf, dass die Gemeinde Köniz im Raum Köniz-Liebefeld ein weiteres Kulturzentrum betreibt.

4. Gibt es generell eine Standortstrategie zu den Könizer Jugendtreffs und den Quartierzentren?

Die Standorte der Jugendtreffs sind Teil einer neuen Strategie der offenen Kinder- und Jugendarbeit Köniz (juk), welche zurzeit bei der zuständigen Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit in Arbeit ist. Themen der neuen Strategie sind u.a. die Überprüfung und Sicherstellung der dezentralen Jugendtreffangebote, insb. die Suche nach neuen Standortmöglichkeiten im Wangental und im Gebiet Köniz/Liebefeld, eine mögliche Zentralisierung der Büros der juk sowie die Verteilung der personellen Ressourcen auf die verschiedenen Standorte. Der Entwurf der Strategie juk sollte im Herbst 2019 vorliegen. Im Anschluss wird die Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport einen Gemeinderatsantrag zur Bestimmung des Ersatzstandortes Köniz/Liebefeld einreichen.

Köniz, 26. Juni 2019

Der Gemeinderat